

Ist die Harburg ein Nibelungenort?

Genia Chef verbindet Malerei, experimentelle Technik und aktuelles Zeitgeschehen zu neuer Mythologie. Er stellt in Harburg aus.

Von Tanja Sonntag

Harburg Ein gekröntes Haupt, die Augen sind schwarze Löcher. Oder eine Kampfszene, mit Menschen als schattenhafte Gestalten. Etwa 70 gemalte Interpretationen des Nibelungenliedes können seit Sonntag auf der Harburg betrachtet werden. Zur Eröffnung der sehenswerten Wanderausstellung, die bis zum 6. November in Harburg bleibt, fand eine Vernissage mit zahlreichen Gästen statt.

Urheber dieser beeindruckenden Werke ist Genia Chef, ein deutsch-russischer Künstler, der in Berlin lebt und als Begründer des Posthistorismus gilt. Das ist eine Kunstrichtung, die Elemente der traditionellen Malerei mit ästhetischen Experimenten verbindet und aktuelles Zeitgeschehen in Form neuer Mythologie interpretiert. Es sind die Gegensätze, von denen das Nibelungenlied geprägt ist, die ihn faszinieren. „Liebe und Hass, Friede und Krieg, Ehre und Niedrigkeit, das wollte ich mit einfachsten Mitteln und bestmöglichem Resultat zum Ausdruck bringen“, sagt Chef. Diese Gegensätze spiegeln sich in Licht und Schatten in seinen Kunstwerken, die all die Schlüsselmomente des Epos einfangen. Diese reichen von einem Schwertkampf am Rande einer Schlacht über Hagens grimmig-

stolzen Blick, einer Hand, die ein filigranes Schwert zieht, bis hin zu in Umarmungen verschlungenen Figuren. Dem Künstler war es dabei wichtig, auf chemische Mittel oder Farben zu verzichten. „Ich habe die Zeichnungen mit gefundenen Vo-



Vernissage auf Schloss Harburg: Genia Chef vor der größten seiner Malereien, dem Hagen, gekennzeichnet durch seinen strengen Blick. Foto: Tanja Sonntag

gelfedern auf altem Papier aufgebracht“, beschreibt er. „Mindestens drei Jahre hat er an der Ausstellung gearbeitet, was lange ist für einen zeitgenössischen Künstler“, erklärt sein Galerist Marcus Diele. Genia Chef hat größtenteils mit Schwarz und Weiß gearbeitet, die Hintergründe der eindrucksvollen Kunstwerke sind meist in Brauntönen gehalten. Selten gibt es rote Akzente, wie Blutspritzer eines gefallenen Helden oder ein Kreuz als Markierung für die verwundbare Stelle des Siegfried zwischen seinen Schulterblättern. Zentralfigur in Genia Chefs Wanderausstellung ist jedoch Hagen, dessen erster Blick den Besuchern aus dem größten der imposanten Werke, einem seitlichen Porträt, begegnet.

Auf der Harburg sind diese Malereien deshalb besonders gut aufgehoben, weil es sich um „einen echten Nibelungenort“ handle. So zumindest Erich Bäcker, der sich seit etwa 70 Jahren mit Geschichte und eben auch der Harburg befasst. „Als Hagen in der Fassung des 12. Jahrhunderts des Nibelungenliedes am Hochwasser entlangritt, war das nicht bei Ingolstadt, sondern hier bei Donauwörth“, so seine Theorie, die er wissenschaftlich belegen könne.

Info: Die Ausstellung ist mit dem Eintrittspreis in den Burghof kostenlos zu besuchen.



Donna Canta sang in der Synagoge in Hainsfarth „Lieder der Hoffnung“. Foto: Hermann Waltz

Lieder der Hoffnung

Beim Konzert von Donna Canta in Hainsfarth ist kein Platz frei.

Hainsfarth Bis auf den letzten Platz von Besuchern besetzt war das Konzert von Donna Canta und Samar am Sonntag in der ehemaligen Synagoge in Hainsfarth. Unter dem Motto „Lieder der Hoffnung und Träume“ führte Dirigentin Beate Klein den Frauenchor Donna Canta sicher und schwungvoll durch den Abend. Als Zwischentakt spielte die Formation Samar.

Harmonisch, fast dahinschmelzend erklangen „Sweet Dreams“, ABBAs Ohrwurm „I have a Dream“ oder „Looking in your Eyes again“, änderte sich bei „En filant ma queue“ mit Klopfen und kräftigen Akzenten zur starken jungen Frau, die sich nicht alles gefallen lässt. Bei der Begrüßung hatte für den

Vorstand des Freundeskreises Hermann Waltz in Vertretung von Sigi Atzmon darauf hingewiesen, dass Veranstaltungen des Freundeskreises der Würde und dem Charakter des Hauses entsprechen müssen. Mit „Elegia ai Caduti“, dem Klagegedicht der Gefallenen, und vor allem mit „Donna Donna“ der jüdischen Künstler Sholom Secuda und Aaron Zeitlin mit der flehentlichen Anrufung von Gott, wurde dieser Anspruch erreicht.

Als Zwischentakt verzauberte das Duo Samar aus Nördlingen mit Nathalie Schneider-Lang und Herbert Schweda mit sephardischen Klängen. Erstaunlich, wie orientalistisch die eigentlich nordische Nyckelharpa zum Innehalten anregt.

Hermann Waltz hatte kurz zur Geschichte der spanischen Juden und deren „Goldene Zeit“ des Mit-einanders mit dem Islam eingeführt, immerhin circa 100 Jahre bis 1391. In dieser Zeit lebten Juden und Moslems friedlich zusammen. Bei den Klängen vom Duo Samar konnte man sich vorstellen, wie Juden und Moslems zusammen Tee getrunken haben. Mit dem choralartigen „Adiemus“ wurde das vorgesehene Programm beendet. Großer Beifall forderte die Zugabe, der Chor antwortete mit „You raise me up“, einem weiteren Ohrwurm. Der Abend endete mit einem Dank von Monika Knechtfrei, Vorsitzende von Donna Canta, an die Veranstalter und die Kommune. (AZ)

In Trauer und Dankbarkeit nimmt die Stadt Nördlingen Abschied von

Manfred Ottenweller

Träger der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Nördlingen

Der Verstorbene gehörte 36 Jahre lang - von 1972 bis 2008 - dem Stadtrat der Stadt Nördlingen an und hat sich durch sein vorbildliches ehrenamtliches Engagement die Wertschätzung der Bürgerinnen und Bürger erworben.

Mit seiner Sachkunde, persönlicher Integrität und großem Verständnis für die Belange seiner Mitmenschen hat er die Entwicklung der Stadt Nördlingen über viele Jahrzehnte hinweg nicht nur durch seine beachtliche kommunalpolitische Laufbahn, sondern auch aufgrund seiner herausragenden und vielseitigen Vereinstätigkeit mitgeprägt. Seine besondere Leidenschaft galt der Jugendarbeit im Fußball-Sport.

In Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste hat ihm die Stadt Nördlingen im Jahr 1996 die Goldene Bürgermedaille verliehen.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Stadt Nördlingen

David Wittner
Oberbürgermeister

Nachruf

Leon Geiger

„Das schönste Geschenk ist gemeinsame Zeit, denn niemand weiß, wieviel uns davon bleibt.“

In stillem Gedenken:
Schulleitung und Schulfamilie
der Grund- und Mittelschule Deiningen
Abschlussklasse des Jahrgangs 2020/21

Nachruf

Wir trauern um unsere Seniorchefin

Irmgard Erhard

Ihr freundliches und zurückhaltendes Wesen wurde von uns allen sehr geschätzt.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und allen Angehörigen.

Die Mitarbeiter der Firmen Hammer und Deco Domus Erhard Nördlingen

In Trauer nimmt der TSV 1861 Nördlingen e.V. Abschied von

Herrn Manfred Ottenweller

Ehrenmitglied des TSV 1861 Nördlingen e.V.

Der Verstorbene hat mit großem Einsatz und hohem Engagement den TSV Nördlingen jahrzehntelang gefördert und unterstützt. Besonders am Herzen lag ihm der Fußballsport und insbesondere die sportbegeisterte Jugend, die er als Trainer und Funktionär über viele Jahre mit großem persönlichen Einsatz betreute.

Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit

Helmut Beyschlag, 1. Vorsitzender
Andreas Langer, Abteilungsleiter Fußball

Nachruf

Wir trauern um unseren Auszubildenden

Herrn Leon Geiger

Tief betroffen haben wir von seinem Tod Kenntnis erhalten.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem geschätzten Kollegen, der seit September 2021 in unserem Unternehmen tätig war.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die ihm nahe standen.

AGCO GmbH, ZNL Asbach- Bäumenheim
Werk- und Personalleitung, Betriebsrat und Belegschaft

Nachruf

Der Landkreis Donau-Ries trauert um

Frau Marianne Ach

ehemalige Kreisrätin

die am 21. Oktober 2022 von uns gegangen ist.

Die Verstorbene war vom 01. Mai 1996 bis 17. Oktober 2016 Mitglied des Kreistages Donau-Ries. In diesen Jahren hat sie die Entwicklung des Landkreises aktiv mitgestaltet. Dabei hat sie nie das eigene Wohl, sondern immer das der anderen Menschen oder unserer Gemeinschaft in den Mittelpunkt ihres Handelns gestellt.

Der Landkreis dankt der Verstorbenen für das große Engagement und wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Landkreis Donau-Ries
Stefan Rößle, Landrat

Reparaturservice
09 06/56 71

Glas Strobl

Telefon 09 06/56 71
Mail info@glas-strobl.de
Donauwörth, Zirgeseheimer Straße 39
Besucht uns auch auf

„WIR FREUEN UNS AUF SIE!“

100% persönliche Beratung

Stefanie Benacek
Verwaltung und Empfang

www.kueche-wohnkultur.de

KÜCHE & WOHNKULTUR
Dallmaier GmbH

Küche und Wohnkultur GmbH
Ludwig-Auer-Straße 7
86609 Donauwörth
Telefon: 0906 / 70588 90

Deutsches Rotes Dach

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN AUF DER FLUCHT HELFEN ZU KÖNNEN.
SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE SPENDER.

DRK.DE

Deutsches Rotes Kreuz